Grussworte

Autor(en): **Reicke, Bo / Geiger, Max / Kühner, Heinrich Oskar**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **24 (1968)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GRUSSWORTE

Verehrter Kollege, lieber Freund!

Für die Grenzfragen der Philosophie und Theologie, der Psychologie und Soziologie hattest Du schon als junger Student und Pfarrer in Holland ein brennendes Interesse. Es ging damals um religiöse und soziale Probleme, die Europa in der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Weltkrieg beschäftigten. Seit 1942 Professor für Systematische Theologie in Groningen und seit 1948 in Basel, hast Du das Studium dieser Grenzfragen immer vertieft und Deine Einsichten der Umgebung generös mitgeteilt. Deine fleißige Lektüre und Produktion berührten Gebiete der Religionsphilosophie und der theologischen Ethik, von denen hier nur einige angedeutet werden können: Kant, Kierkegaard, Dostojewski, die Kunst, die Liebe, der Tod, die Ethik der Antike und der Neuzeit, Fragen der Christen und der Juden. In der Mitte standen aber immer die Bibel, Christus, der Geist, die Kirche.

Herausgeber, Redaktion und Verleger der Theologischen Zeitschrift, herausgegeben von der Theologischen Fakultät der Universität Basel, haben zu Deinem 70. Geburtstag am 24. Oktober 1968 einigen Dir nahestehenden Fachkollegen die Gelegenheit geben wollen, mit Arbeiten aus ihren Werkstätten zu einer Festgabe beizutragen, die Dir als Ausdruck ihrer Schätzung überreicht werden kann. Sie spiegelt im begrenzten Rahmen die verschiedenen Bereiche der theologischen Ethik wider. Mit uns und den Verfassern zusammen gratulieren Dir die Leser unserer Zeitschrift, zu deren Mitarbeitern Du auch gehörst.

Unter den vielen Freunden, die Dich beglückwünschen wollten, mögen unten die Vertreter von zwei Gremien, mit denen Du besonders nahe verbunden bist, zu Worte kommen: die Theologische Fakultät und die Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft, die auch zur Finanzierung dieser Festgabe freundlich beigetragen hat.

Für die Theologische Zeitschrift:

Bo Reicke
Herausgeber

Die Theologische Fakultät der Universität Basel freut sich, daß ihr verehrtes Mitglied, Prof. Dr. Hendrik van Oyen, in diesen Tagen im Kreise seiner Familie und einer großen Zahl von Freunden und Schülern seinen 70. Geburtstag begehen kann. Sie dankt ihm für alles, was er als Ordinarius für systematische Theologie im Laufe der vergangenen zwanzig Jahre unternommen und ins Werk gesetzt hat: für die Hingabe an seinen akademischen Unterricht, für die Beharrlichkeit und Entdeckerfreude seines theologischen Forschens und für die Treue seines menschlichen Begleitens. Sie hofft, daß ihm weitere Jahre beschieden sein mögen, in der wahren fröhlichen Wissenschaft tätig zu sein.

Magnificat anima mea dominum!

Für die Theologische Fakultät
der Universität Basel:

Max Geiger
d. Z. Dekan

Verehrter Herr Präsident!

Mit unsern aufrichtigen Glückwünschen zur Vollendung Ihres siebten Dezenniums verbinden wir unsern herzlichen Dank dafür, daß Sie unserer Vereinigung seit bald zwei Jahrzehnten vorstehen, daß Sie seit zehn Jahren in der Redaktion unserer Zeitschrift «Forum» mitwirken und in beiden Eigenschaften sich in Wort und Schrift für das gegenseitige Verständnis von Christen und Juden eingesetzt haben.

Für die Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft in
der Schweiz:

Heinrich Oskar Kühner
Vize-Präsident